Objekt:	„Judenmedaille“ auf Maximilian I. und Maria von Burgund, frühes 17. Jahrhundert
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 15890

Beschreibung

Am 19. August 1477 heiratete Maximilian I. Erbherzogin Maria, die Tochter Herzog Karls des Kühnen von Burgund. Die goldene Medaille, die gut ein Jahrhundert später geschaffen wurde, zeigt auf ihren beiden Seiten die Brautleute.
Maximilian, der im Profil nach rechts gezeigt ist, trägt die Kaiserkrone, in seinen Händen hält er das Zepter und einen Palmzweig. Auf der Rückseite ist Maria im Profil nach links abgebildet, sie ist mit einem reich besticktem Kleid und einem Mantel bekleidet.
[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik:	Gold
Maße:	D. 51,5 mm, G. 24,00 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1600-1620
	wer	
	wo	Prag
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Maria von Burgund (1457-1482)

	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Maximilian I. von Habsburg (1459-1519)
	wo	

Schlagworte

- "Judenmedaille"
- Krone
- Porträt

Literatur

- Winter, Heinz (2011): Die "Prager Judenmedaillen" des Wiener Münzkabinetts. Eine Medaillensuite aus dem ersten Drittel des 17. Jahrhunderts. Wien, Nr. 8
- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 83